

Die Entwicklung der Dudweiler Apotheken unter besonderer Berücksichtigung der **Gruben-Apotheke / Apotheke Klein am Markt**

Die Geschichte der Arzneiversorgung, des Auffindens und Anwendens von Heilmitteln (griechisch = Pharmaka (Pharmazie)) ist so alt wie die Entwicklung des Menschen. Die Geschichte der Apotheke als einer geregelten Einrichtung zur Arzneimittelversorgung, Arzneimittelherstellung und Heilmittelforschung umfasst in Deutschland einen Zeitraum von nur 800 Jahren.

Die Geschichte der Apotheke beginnt um 1200. Im Jahre 1240 wies der Hohenstaufen-Kaiser Friedrich II. Ärzten und Apothekern ein bestimmt umrissenes Arbeitsgebiet zu. Er grenzte nach dem Vorbild von Arles (Südfrankreich, Ende des 12. Jahrhunderts) Arzt - und Apothekertätigkeit durch eine Medizinalordnung ab. So war die Apotheke lange Jahrhunderte die alleinige anerkannte Herstellungsstätte von Arzneien. Diese wurden nach ärztlichen Verordnungen von Fall zu Fall speziell für jeden einzelnen Kranken zubereitet.

Das Wort Apotheke stammt aus dem Griechischen und bedeutete damals einfach: Speicher, Niederlage, wurde jedoch schon immer als Einrichtung zur Arzneiversorgung, Handels- und Bereitungstätte für Heilmittel und Arzneien verstanden.

Die besondere Stellung der Apotheke und die Verantwortung des Apothekers für die Arzneimittel und damit die Gesundung der ihnen anvertrauten Kranken brachten es mit sich, dass ihm auch unzählige Auflagen für die Ausübung seiner Tätigkeit auferlegt wurden, um einen gleich hohen Leistungsstand in deutschen Apotheken zu gewährleisten.

Ab dem 16. Jahrhundert bestimmten amtliche Arzneibücher alle Herstellungsvorschriften, Prüfvorschriften, Laborgeräte, notwendigen Untersuchungsmittel für alle wissenschaftlichen Arbeiten des Apothekers bis ins Genaueste. Das Deutsche Arzneibuch (DAB inzwischen das Zehnte) und nunmehr zusätzlich das Europäische Arzneibuch (Eu AB) sind seit eh und je die Bibel des Apothekers gewesen und bis heute geblieben.



*Motorad-Rendevous vor der Grubenapotheke.
Auf dem hinteren Motorrad (Saar 9243) der ehemalige Taxi-
Unternehmer Reinhold Hartmann mit seiner Schwester Cäcilie,
der späteren Frau Donate.*

Die deutsche Gründlichkeit in der Gesetzgebung und die damit verbundene Qualifikation des deutschen Apothekers führten im 18. Jahrhundert dazu, dass es in einem Sprichwort hieß: Ärzte - aus England, Chirurgen - aus Frankreich, Apotheker - aus Deutschland. Das Ausland, Städte und Fürsten holten schon in früheren Jahrhunderten zur Einrichtung von Apotheken deutsche Apotheker.

Die Fähigkeiten, die ein Apotheker für die Ausübung seines Berufes beherrschen muss: Wissenschaft, Handwerk, Wirtschaft führten bald in Deutschland zur Herstellung von Arzneimitteln gleichbleibender Zusammensetzung, die von den Ärzten unter einem festen Namen den zu versorgenden Patienten verordnet werden konnten. Diese wurden zunächst im Apotheken - Laboratorium hergestellt, die schnell zu Fabriken erweitert werden mussten. Apotheker wie Merck, Schering und viele andere leben heute noch unter dem Firmennamen großer Arzneimittelhersteller weiter.

Die ersten Apotheker waren Eigentümer von Apotheken mit Genehmigung von Fürsten oder dem Rat der Städte. Zur Sicherung der Ausübung ihrer Aufgaben und als Entgelt für die Bindung an auferlegte Ordnungen und Preisbildung, sowie für die Bereitwilligkeit zu berufsbedingten Opfern im Dienste des Volkswohles wurden ihnen gewisse Schutzbestimmungen gewährt, das heißt die Niederlassung war konzessioniert, und das Recht, eine Apotheke zu betreiben, wurde von der Regierung nach der Notwendigkeitsbeurteilung zur „Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln“ vergeben. Diese Konzession fiel - mit einigen kurzfristigen Ausnahmen - nach dem Tod des Apothekers an den Staat zur Neuvergabe an einen nachfolgenden Apotheker zurück.

Auf dieser Rechtsgrundlage wurde am 12. Mai 1877 vom Oberpräsidenten der Rheinprovinz in Koblenz dem „Apotheker Anton Linnartz zu Dudweiler“ eine „Concession“ zum Betreiben einer Apotheke in der damaligen Provinzial-

straße 261 (jetzt Saarbrücker Straße 266) erteilt. Er nannte sie **Glückauf - Apotheke** (Vgl. Band 3 dieser Reihe Seite 70 ff, die weitere Entwicklung ist bereits dort beschrieben).

Im Jahre 1909 bekam Apotheker Schepperheyn von der preußischen Regierung die Konzession für eine zweite Apotheke in Dudweiler „zum Zwecke der Versorgung der Bevölkerung in Dudweiler, ansässig in den Gebieten untere Saarbrücker Straße, Wilhelmshöhe, Jägersfreude und Herrensohr, mit Arzneimitteln“. Als Standort bindend festgelegt war das Gelände Saarbrücker Straße 129 auf dem gerade stillgelegten Mühlengelände am Herrensohrer Weg (siehe Band 1 Seite 13 und letzte Seite).

Das Apothekenhaus musste zuerst errichtet werden, und die **Gruben - Apotheke** wurde im September 1910 eröffnet. Herr Schepperheyn schied am 09.12.1912 aus dem Leben, gescheitert an der hohen Last der Investitionen für die Apotheke.

Im Jahre 1911 erhielt Apotheker Heinrich Matzat die Konzession für die Apotheke, die er bis zu seinem Tode im Jahre 1934 betrieb. Die **Gruben - Apotheke** wurde 1935 von Herrn Alexan-

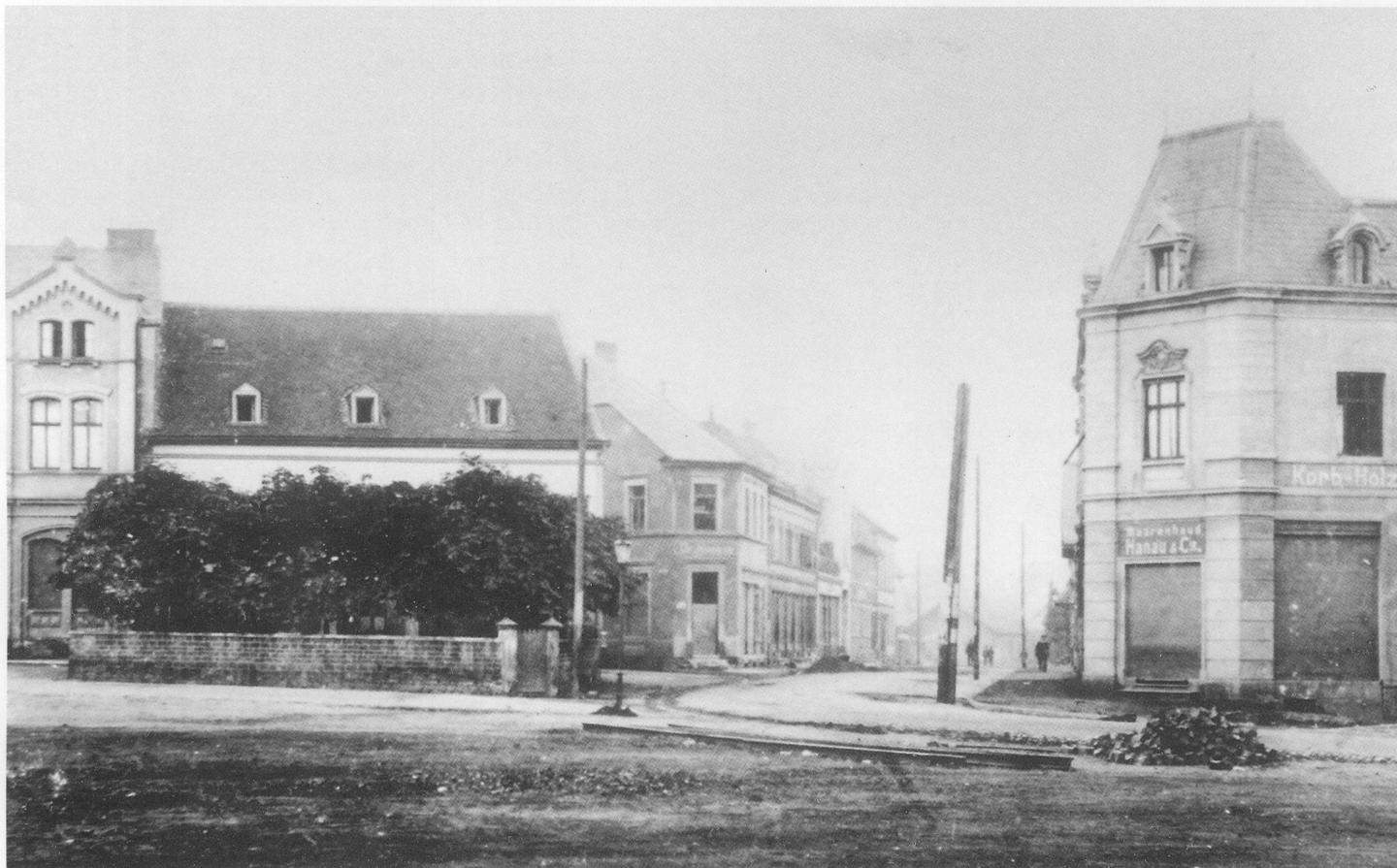


Gruben-Apotheke 1960, Ecke Am Markt 1 / Alter Stadtweg

der Nolte als Pacht übernommen (die Apothekerwitwen hatten damals zur wirtschaftlichen Absicherung die Möglichkeit, die Apotheken - Konzession an einen Apotheker ihrer Wahl zu verpachten). Dieser bekam 1950 eine eigene Konzession in Burbach. Danach folgte Erich Schommer als Pächter.

Dazwischen war im Januar 1935 auch die Konzession für eine 3. Apotheke in Dudweiler, die damalige **Rathaus - Apotheke** in der Brückenstraße/Ecke Rathausstraße, an Apotheker Rudolf Wöhrl vergeben worden.

Am 01.04.1952 pachtete Apothekerin Maria Klein die **Gruben - Apotheke** und begründete damit zugleich die Familientradition. Im Jahre 1958 konnte Frau Klein nach großem Widerstand und einem langen Kampf die Apotheke ins Zentrum an den Markt verlegen und so das wirtschaftliche Fortbestehen sichern. Es war noch die Zeit der Niederlassungsbeschränkung mit Konzessionsvergabe durch die Regierung. Ein eigenes Gebäude für die Apotheke mußte zuerst errichtet werden, da die vorgesehenen Räume jenseits der genehmigten Niederlassungsgrenze lagen (gegenüberliegende Marktseite/Beethovenstraße). Zwei Monate



Aufnahme aus dem Jahre 1901: rechts das Kaufhaus Hanau, heute Apotheke KLEIN am Markt, links Gasthaus (Krokodil).

vor dem Umzug an den Markt, eröffnete Apotheker Gerd Pfeil die für Herrensohr zwischenzeitlich neu erteilte Konzession unter dem Namen **Hubertus - Apotheke** am Herrensohrer Markt, so dass „genügend Zeit bestand die Koffer zu packen“.

Am 01. November 1958 konnte Frau Klein ihre neuen Räume am Markt 1/Ecke Alter Stadtweg beziehen. In der Zwischenzeit war jedoch ein Bundesgerichtsurteil ergangen, das die Niederlassungsbeschränkung für die Apotheker als nicht Grundgesetz - konform erklärte und damit die uneingeschränkte Apothekenvermehrung nicht nur in Dudweiler hervorrief. Im Dezember 1958 eröffneten daraufhin Apotheker Ernst Kallmann und Gert Papendick die **Markt - Apotheke** auf der anderen Marktseite in der Beethovenstraße.

In diesem bedeutenden Jahr 1958 begann auch die berufliche Laufbahn des Sohnes von Maria Klein Edmund. Nach dem Abitur begann er im April das Apotheker - Praktikum bei seiner Mutter zunächst als „Vorarbeiter“ für den Apothekenumzug. Nach dem Vorexamen 1960 und anschließendem Pharmazie - Studium von 1961-1964 in Mainz übernahm er im Jahre 1977 nach 19-jähriger Zusammenarbeit mit seiner Mutter die **Gruben - Apotheke** in eigener Verantwortung. Die Mutter half bis 1986 noch kräftig mit.

In den Jahren davor nahm die Anzahl der Apotheken in Dudweiler und den Ortsteilen ständig zu. In Jägersfreude wurde die **Barbara - Apotheke** errichtet, in Scheidt die **Markus - Apotheke** und in Fischbach die **Rosen - Apotheke**. Die **Rathaus - Apotheke** wurde in die Saarbrücker Straße verlegt und in **Marien - Apotheke** umbenannt (Apotheker Karl Weise).

Gert Papendick verließ die Räume Beethovenstraße 3, um sie für Manfred Schmidt, den Sohn des Hausbesitzers, freizumachen, der seine Apotheke unter dem Namen **Brunnen - Apotheke** dort installierte. Gert Papendick verlegte seine **Markt - Apotheke** in das zusammen mit Dudweiler Ärzten erbaute Haus Saarbrücker Straße 219 und benannte sie später in **Löwen - Apotheke** um, wo sie heute noch von seiner Tochter Gisa Scholtes betrieben wird.

Im Juni 1985 konnte Apotheker Edmund Klein die **Gruben - Apotheke**, die durch den Bau des Stadtmittezentrum verkehrstechnisch in den Hintergrund gedrängt worden war, in das ehemalige Maul'sche Haus mit ehemals Zentral - („Floh“) Kino Saar-

brücker Straße 235 verlegen, das nach völliger Aushöhlung und Renovierung vom Keller bis unters Dach einen neuen Glanzpunkt am Markt bildet. Das aus dem Jahre 1910 stammende Jugendstilhaus musste aus Denkmalschutz - Gründen in der Außenfassade völlig unverändert erhalten werden. Im Inneren wurde eine Etage hinzugewonnen (zur früheren Geschichte des Hauses vgl. Band 3, Seite 57-61).



Apotheke Klein am Markt (heute)

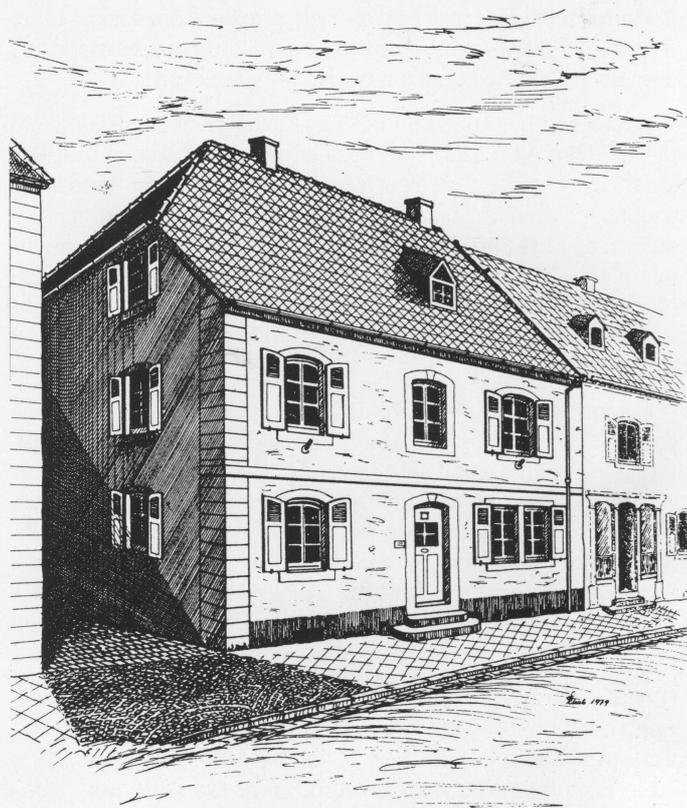
Gleichzeitig mit dem Umzug benannte Herr Klein die **Gruben - Apotheke** in „**Apotheke Klein am Markt**“ um und trug damit dem bisherigen Sprachgebrauch der Dudweilerer „Klein's Apotheke am Markt“ Rechnung. In den neuen und weiträumigen Apothekenräumen konnte die Apotheke nach den modernsten Erfordernissen errichtet werden. Besonderer Wert wird auf freundlichen Kundenservice, Hilfe für Gesunde und Kranke und Informationen in allen Fragen der Gesundheitspflege und Krankenberatung gelegt.

Seit den Anfängen der **Gruben - Apotheke** am Herrensohrer Weg „an da Miehl“ vor 90 Jahren haben sich Bild und Aufgaben der Apotheke total geändert. Auch die moderne Technik mit Computer und Internet hilft dabei. Mittelpunkt und Hauptpersonen bleiben aber immer noch der Apotheker und seine Mitarbeiterinnen, die für die Kranken und die Gesunden persönlich da sein müssen, um freundlich und hilfsbereit mit Rat und Tat Hilfe zu geben. Sie sind durch Computer, Internet und Versandhandel nicht zu ersetzen.

Die **Apotheke Klein am Markt** konnte gerade unter großer Beteiligung der Dudweiler Bevölkerung ihren 90. Geburtstag feiern und Edmund Klein und seine engagierten Mitarbeiterinnen sind stolz darauf. Mit Freude dürfen wir erwähnen, dass fast gleichzeitig Apothekerin Maria Klein ihren 90jährigen Geburtstag feiern konnte.

Zur Vervollständigung der Chronik darf nicht unerwähnt bleiben, daß 1990 in der Lisbeth - Dill - Straße die **Süd - Apotheke** und 1995 am Dudo - Platz die **Dudo - Apotheke** eröffnet wurden, so dass nunmehr 8 Apotheken in Dudweiler (ohne Scheidt und Jägersfreude) bestehen.

Zeichnung:
Joh.-Gottfried Schabert.



Im Jahr 1786 wurde das Schulhaus im Stil des ausgehenden Saarbrücker Landbarock erbaut (rechts neben der Einfahrt zur Turmschule). Nach langjähriger Benutzung als Küsterhaus steht seit 1964 ein modernes Haus an seiner Stelle.